

häufig Porenkanäle, die mit der Wand sehr spitze Winkel einschliessen. Diese Bastfasern färben sich im Kupferoxyd-Ammoniak bloss blau und nehmen eine parallele — manchmal schon an der unveränderten Zelle wahrnehmbare — Streifung an; eine Auflösung tritt aber erst nach einer Vorbehandlung in Chromsäure ein.

Es liegen mir vier, von Herrn Exner zugesendete japanische Papiersorten vor; alle zeichnen sich durch Langfaserigkeit und gewebeartige Weichheit aus. Zwei sind weiss und stark seiden-glänzend (*a*), die anderen sind matt und besitzt davon eines (*b*) eine (wahrscheinlich durch Indigo hervorgerufene) blaue Färbung, das andere ist weiss (*c*). In allen diesen Sorten fand ich die eben besprochene Bastfaser auf, aber auch in allen besonders häufig in *b* fand ich Zellen, die mit den von mir an dem besprochenen Baste gemachten Beobachtungen und Messungen nicht harmoniren. Ob diese auch von unserer Papierpflanze abstammen, weiss ich nicht anzugeben. — Noch will ich erwähnen, dass ich in der Papiersorte *c* eine Unmasse ziemlich unverletzter Stärkekörner von der Grösse 0·0062—0·0138^{mm}, die aber alle ausserhalb der Zellen liegen, aufgefunden habe.

Durch das Nahethal.

Von Naunheim.

II.

Beginnen wir nun unsere Wanderung durch das Thal und da wir aus Deutschland kommen, von Bingen aus. Gleich in den Weinbergen an der Brücke finden wir *Calendula arvensis* L.; am Brückentpfeiler selbst *Parietaria diffusa* M. und K., und auf der anderen (linken) Naheseite *Erysimum strictum* L., *cheiranthoides* et *crepidifolium* und *Diplotaxis tenuifolia* DC.

Wir halten uns aber nicht gar lange auf dem linken Ufer auf, sondern gehen wieder über die Brücke zurück, nachdem wir uns noch nach *Orob. vernus* L., *Trinia vulgaris* und *Inula hirta* umgesehen haben, und richten unseren Weg nach Ockenheim zu. Wir haben nun besonders Acht auf *Androsace elongata*, *Muscari comosum* Mill., *Adonis vernalis*, *Seseli coloratum* Ehrh., *Veronica prostrata* L., *Orobanche caerulea* Vill., *Anemone sylvestris* L. Auf dem Ockenheimer Hörnchen findet sich *Helianthemum Fumana* Mill., *Tetragolobus siliquosus* L., *Scabiosa suaveolens* Desf., *Inula germanica* L. und *Ophrys arachnites* Reich. Wir gehen nun bergab und gelangen durch geeignete Fluren nach der Nahe zurück, indem wir *Orlaya grandiflora*, *Turgenia latifolia* Hofm., *Melampyrum arvense*, *Asperula arvensis* L., *Muscari comosum* Mill. mit *Adonis* etc. finden, wenn uns letztere noch nicht aufgestossen sein sollte. Wir setzen nun auf das linke Nahe-Ufer über, gehen durch Laubenheim hindurch

und biegen rechts nach dem Lavendelberg ein, um *Arabis auriculata* Lam., *Atthaea hirsuta* und *Himantoglossum hircinum* Spreng zu nehmen, da der Lavendel, wie schon gesagt, längst ausgerottet ist. Zurück nach der Heerstrasse gehend, finden wir noch *Lepidium graminifolium* an den Weinbergsrändern, und an den Abhängen an der Chaussée vielleicht noch *Inula media* M. B. et *germanica* L. Wir verfolgen den Weg an der Nahe aufwärts bis zur Station Langenlonsheim, allenfalls noch *Falcaria Rivini* und *Adonis aestivalis* und *flammea* mitnehmend. Wir besteigen hier den nächsten Zug und fahren bis Kreuznach. Sollte die Zeit es erlauben, so ist von der Ockenheimer Spitze ein Marsch nach dem nahen Gau-Algesheim sehr zu empfehlen, wo eine Menge nicht in der Rheinprovinz wachsender Pflanzen vorkommen (vergl. Wirtgen's Flora). Mir selbst war es bei meiner Excursion (1851) zu spät geworden; ich muss mich also mit diesem Fingerzeig begnügen.

Wir treten von Kreuznach aus nun unseren Weg auf die Gans an, der uns nur kurze Zeit durch Felder und Weinberge führt, wo wir auf *Lepidium graminifolium*, *Linum tenuifolium* L., *Asperula arvensis* L., *Androsace maxima* L., *Atriplex oblongifolia* W.K., *Bromus patulus* etc. acht haben. Oben angekommen, finden wir zwischen und mit dem alle Felsenspalten bedeckenden *Alyssum montanum* L. *Dianthus caesius* L., *Lychnis viscaria* L., *Biscutella laevigata* L. (und zwar die am meisten vorkommende var. *hispidissima*); *Thesium intermedium* Schrad., *Vicia lathyroides* L., *Centaurea montana* L., und wenn wir recht frühe kommen *Gagea saxatilis* Koch. Weiter nach dem Rheingrafenstein gehend kommen wir ganz kurz vor demselben am Wege rechts unter Gebüsch auf *Trifolium striatum* L., welche sich dort in Gemeinschaft mit *Tr. ochroleucum* befindet; ein paar Schritte weiter beginnt in den feuchten schattigen Felsenspalten *Geranium lucidum* L. und dann *Veronica verna* L., *Iris germanica* L., *Vicia lathyroides* L., *Saxifraga aizoon* L. und dann *Digitalis ochroleuca*. Drüben ladet uns die Ebernburg so freundlich ein, dass wir nicht umhin können, auch ihr einen Besuch abzustatten und bei einer Flasche, da wir unterdessen Hunger und Durst bekommen haben, uns behaglich im Beschauen der prächtigen Gegend auszuruhen. Vor uns links die 4—500 Fuss senkrecht abfallende Wand des Rothenfels, rechts die beiden Felskegel des Rheingrafenstein, dann die Gans; zu unseren Füßen die sich hinschlängelnde Nahe und die Saline Münster. Ehe wir auf die Ebernburg kommen, finden wir noch in den Weinbergen *Heliotropium europaeum* L. Nachdem unser Ruhestündchen abgelaufen, nehmen wir unsere Botanisirbüchse wieder auf und wandern über Norheim dem Lemberg zu, in den Weinbergen von Norheim *Physalis Alkekengi* und bei dem Dorfe Niederhausen *Ajuga pyramidalis* L. nehmend. Am Lemberge selbst suchten wir nach *Thlaspi alpestre et montanum* L., *Potentilla micrantha* Ram., *Orchis sambucina*; finden ferner *Spiraea Filipendula* L., *Arabis turrata* L., *Centaurea montana* L., *Luzula*

Forsteri DC. etc. etc. Sind wir hier befriedigt, so ziehen wir weiters über Schloss-Böckelheim nach der Station; auf dem Wege dahin finden wir wieder *Heliotropium europaeum* L., *Peucedanum Cerraria*, *Stipa pennata*, *Orobanche arenaria*: auf Aeckern angepflanzt *Lathyrus sativus* L.; dann wenn wir über die Ruine hinüber sind auf dem derselben gegenüber liegenden Abhange, ungefähr da, wo das Thal in die Nahe mündet, *Oxytropis pilosa* DC., *Teucrium Chamaedrys*, *Erysimum crepidifolium* Richb., *Asperula galioides* M. B.; etwas weiter nach der Station zu im Gebüsch *Vicia tenuifolia* Roth. und die äussersten Vorposten von *Alyssum montanum*. Gehen wir noch etwas weiter über die Station hinaus, so finden wir bei Boos auf Hanf-Aeckern *Orobanche ramosa* L.; in Hecken *Calamintha officinalis* Mönch.; an Rändern *Podospermum laciniatum* DC.

Wir gehen nun über Thal-Böckelheim zurück und finden auf den Wiesen einige hundert Schritte oberhalb *Cirsium bulbosum* DC., *Trifolium fragiferum* L.; an Rändern *Linum tenuifolium* L. und hier und da auf Feldern angepflanzt: *Sorbus domestica*; unter dem Getreide *Falcaria Rivini*, *Turgenia latifolia* etc., und gelangen durch die Dörfer Hüffelsheim und Traisen allmählig auf den Rothenfels, wo uns zuerst *Orchis sambucina* S. namentlich häufig in einer Einsenkung und *Thesium intermedium* Schrad aufstossen; sodann *Veronica spicata* et *longifolia* S., *Spiraea Filipendula* L.; auf der Seite nach Münster zu *Dictamnus albus* L., *Lychnis viscaria* L.; ferner *Seseli coloratum* Ehrh. et *hypomarathrum* Ehrh., *Thesium pratense* Ehrh.; und weiter am Rande der Hecken hingehend und uns dann nach der Saline zuwendend, die Nahe-Brücke vor uns, finden wir mehr unten im Gebüsch *Castanea vulgaris* Lam., *Centaurea montana* L.; an lichten Stellen *Prunella alba* Pall.; sodann unten in den die Salinenränder treibenden Gräben *Potamogeton fluitans*, mit *Ranunculus fluitans* und in den Wiesengräben um die Salinen *Lepigonum medium* Wahlenb. Weiter gehend finden wir gleich unterhalb der Nahe-Brücke auf dem linken Nahe-Ufer *Verbascum floccosum* W. et K. und *Centaurea Calcitrapa* L., und einige Schritte weiter an der Haardt: *Inula hirta* S. et *Silene Armeria* L.

Wir kommen nun wieder nach Kreuznach zurück und schlagen einen anderen Weg aufwärts ein, und zwar nach dem Standorte, welchem *Saxifraga sponhemica* ihren Namen verdankt. Der Weg führt uns durch blühende Felder mit *Adonis aestivalis* et *flammea*, *Lepidium graminifolium*, *Passerina annua*, *Falcaria Rivini*, *Turgenia latifolia* Hoffm., *Asperula arvensis* L., *Melampyrum arvense* L., *Atriplex oblongifolia* W. et K., *Bromus patulus* W. et K., und in der Nähe des Dorfes Mandel stossen wir auch auf einzelne Exemplare von *Mentha viridis* L. et *Sorbus domestica* und seitwärts von demselben in einer Schlucht nach St. Catharinen zu, in der sogenannten Trift und auf dem nahen Judenkirchhofe auf *Helichrysum arenarium* DC. Zum Dorfe zurückgekehrt, schlagen wir den Weg

nach Sponheim und Burg-Sponheim ein. An der Ruine des letzteren finden wir *Grammitis Ceterach* und *Asplenium septentrionale*. Von der Ruine herunter steigend folgen wir einem Fusspfade auf der anderen Seite des Baches, der uns nach einigen hundert Schritten auf eine Wiese führt, welche voll *Tragopogon orientalis* steht. Wir gehen nun wieder zum Bache hinab und folgen ihm aufwärts, bis ein plötzlich vorspringender Porphyrfelsen unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt. Doch lassen wir diesen und gehen etwas unterhalb über den Bach und in das Gebüsch hinein, um dort *Ranunculus aconitifolius* zu nehmen. Wir gehen nun wieder zurück auf unseren alten Pfad (linkes Bachufer) und kommen dann — dem besagten Porphyrfelsen gegenüber — zur *Saxifraga sponhemica* Gmel. Auf den beschatteten Felsblöcken, dicht am rechten Ufer des Baches finden wir sie in grosser Menge, während auf dem Gerölle des Porphyrs *Silene Armeria* L. und ein wenig weiter oben im Gebüsch *Asarum europaeum* L. steht. Wir gehen nun weiter aufwärts über Bockenau bis Winterburg, wohin uns im Laubwalde *Asarum* noch begleitet. Hier fliessen 3 Bäche zusammen, welche den bis jetzt verfolgten Bach bilden. Wir folgen dem mittleren, kommen an einer kleinen Mühle vorbei und treffen oberhalb derselben am Ufer *Mentha crispata* et *viridis* in drei Fuss hohen Exemplaren, wenn uns die Bauern nicht zugekommen sind. Auch *Mentha undulata* fand sich, sowie *Scutellaria hastifolia* L., von welchen mir der Standpunkt aber nicht bekannt ist. Ein etwas längerer Marsch Berg auf, Berg ab führt uns nach Monzingen, wo uns sogleich am Eingange *Anthriscus vulgaris* Pers. in die Augen fällt.

Wir sind nicht lange in Zweifel; die an der Heerstrasse liegenden Weinberge mit den dazwischen liegenden unbebauten Stellen ziehen uns an und wir stossen bald auf *Linum tenuifolium*, *Atriplex oblongifolia*, *Bromus patulus*, *Allium rotundum* et *sphaerocephalum*, *Lepidium graminifolium*, *Tragopogon major* etc. etc., die uns jetzt zum grossen Theile verlassen. Ueber die Eisenbahn weggehend gelangen wir zur Nahe, wo wir im Gebüsch *Chaerophyllum bulbosum* L. nehmen. Weiter nach Martinstein schreitend finden wir auf Feldern *Medicago apiculata*, *Falcaria Rivini* und hier und da noch *Turgenia latifolia* Hoffm., und suchen in den Linsensfeldern mit grosser Geduld *Ervum Ervilia*, die sich darin zu verstecken sucht. Vor Martinstein, in der Nähe des Karlshofes finden wir unter der Saat *Phleum asperum*, verlassen dann die Heerstrasse und schreiten auf den Weinbergswegen allmählig der Höhe des über Martinstein sich erhebenden Hügels zu. In den Weinbergen findet sich *Androsace elongata* und auf den mageren Aeckern unter dem Gipfel *Polycnemum majus*, und mehr in der Mitte desselben, um das Holzkreuz herum *Carex humilis* Leyser, *Potentilla cinerea* Chaix., *Trifolium scabrum* L., *Grammitis Ceterach*, *Asplenium septentrionale*, *Stipa pennata*, *Cheiranthus Cheiri*, *Mentha rotundifolia* etc. etc.

Wir gehen nun noch $\frac{1}{4}$ Stunde weiter bis zum Simmerbache, wo wir diesem folgen und zu den uns freundlich einladenden Ruinen von Schloss Dhaun emporsteigen. Am Simmerbache finden wir wieder gleich oberhalb der Brücke *Kallomaria grandiflora*, dann am Eingange in das Felsenthal *Allium sphaerocephalum* und *Saxifraga Aizoon* Jacq., und etwas weiter *Geranium lucidum* L. und *Ranunculus hederaceus* L. Oben im Gebüsch um die Ruinen *Dictamnus albus* L., *Arabis Gerardi* Bess., *Arabis Turrita* L., *Saxifraga Aizoon* Jacq., *Festuca sylvatica* Vill., *Polypodium Robertianum* Hoffm., *Scolopendrium officinarum* Willd.; ferner auf den Ruinen *Antirrhinum majus* L. mit *Cheiranthus Cheiri* L. Ehe wir von hier weiter ziehen, werfen wir noch einen Blick auf die prachtvolle Gegend, während wir in der nahe liegenden Wirthschaft die nöthige Nahrung für unsere physische Kraft zu uns nehmen. Vor uns der langgestreckte Hundsrücken mit dem Koppenstein als Wahrzeichen vergangener Zeiten; gegenüber wundervoll gruppirte Felsen; in der Tiefe der Simmerbach und weiter rechts das lachende Nahethal.

Nach Kirn schlagen wir den neuen Weg über Hochstetten ein, um noch einiges mitnehmen zu können. Oberhalb dieses Dorfes schliesst ein enges Felsenthal die Nahe. Auf der einen Seite der steile Melaphyr des Johannisberg, auf der andern der Hellberg und eingeklemmt zwischen sie; Heerstrasse, Eisenbahn und Nahe. Es ist weiter kein Raum. Der letzte Eindringling, die Bahn, musste erst durch einen Tunnel sich Raum verschaffen und dem Bahnkörper, dann der kleinen Nahe einen andern Weg anweisen. Dicht am Tunnel, oberhalb desselben kommt ein kleiner Bach durch das Gebirge, den wir eine kurze Strecke verfolgen, um daselbst *Lunaria rediviva* L., *Dictamnus albus* L., *Scolopendrium officinarum* et *Lythospermum purpureo-coeruleum* zu nehmen. Auf die Heerstrasse zurückgekehrt, wird es bald wieder offen; ehe wir aber um die Ecke biegen, von wo aus sich Kirn zeigt, werfen wir noch einen Blick zurück auf die eben durchschrittene kurze Strecke um in dem Anblicke eines vollendet in sich abgeschlossenen Ganzen einige Minuten zu verweilen.

Weiter! Das Thal ist jetzt wieder offen: Felder, Wiesen und Weinberge liegen vor uns. Zuerst fällt uns *Galium Wirtgeni* durch seinen gerade in die Höhe gerichteten Stengel in die Augen. Dann folgt, ungefähr auf halbem Wege vom Hellberg nach Kirn am Rande der Strasse, rechts *Crepis pulchra* L., dann etwas weiter nach Kirn zu auf der anderen Seite im Chaussée-Graben *Phleum asperum* Vill. und daneben *Allium sphaerocephalum* und am Eisenbahndamm vielleicht noch *Valerianella eriocarpa* Desv., *Crepis*, *Phleum* und *Valerianella* sind in vorigem Jahre nicht zum Vorscheine gekommen. Auf den Aeckern treffen wir *Falcaria Rivini*, *Chrysanthemum segetum* L. einzeln und wenn es gut geht, *Turgenia latifolia* und *Errum Ervilia* L.; in den Weinbergen *Veronica opaca* und dicht vor Kirn *Geranium pratense*, so weit es die Eisenbahn übrig gelassen hat.

Von Kirn aus geht es zuerst auf den Hellberg; ein Steg führt über die Nahe, an welchem wir fast bis zum Ziele vorbeigehen. Wir

haben nun besonders auf *Barbarea praecox* und *stricta* R. Brwn. aufzupassen, die wir einzeln finden werden. Auf den Wiesen treffen wir gleich wieder *Galium Wirtgeni* Schulz; an dem Wegrande *Sedum aureum* Wirtg., sodann weiter unten auf den Wiesen; da wo der Weg von demselben nach dem Walde abbiegt *Tragapopon minor* L. Wir folgen dem durch den Wald führenden Weg bis dahin, wo er den kleinen Bach schneidet und sehen dann rechts, 30 Schritte dem Laufe des Baches aufwärts folgend ein ganz verwachsenes enges Thal, durch welches ein paar Tropfen Wasser rieseln. In dieses zwängen wir uns ein, um die daselbst mit verschiedenen anderen Farren zusammenstehende *Aspidium aculeatum* Sw. und *Actaea spicata* L. in den schönsten Exemplaren zu nehmen. Haben wir beide, so gehen wir, der Abwechslung halber, statt durch den Wald auf dem Wiesenpfade zurück nach dem Hellberg und zwar auf den hier vorgeschobenen kleinen Kopf zu und nehmen am Fusse desselben *Hieracium Schmidtii* Tausch, gehen ohne hinauf zu klettern am Waldrande vorbei, *Hieracium praealtum* mitnehmend, bis wir in der Ecke desselben den bequemen Pfad auf den Hellberg selbst betreten. Unter der Spitze tritt das Gebüsch allmählig zurück, auf den grossen freien Stellen, welche dadurch entstanden, findet sich: *Trifolium striatum* L. et *rubens* L.; *Spiraea Filipendula* L.; dann vorne auf dem Felsen: *Saxifraga aizoon* Jacq., *Biscutella laevigata* R. Br., *Lychnis viscaria* L., *Dictamnus albus* L., *Veronica verna* L. etc. Winden wir uns nun vorsichtig im Gebüsch zwischen den Felsen (auf der Seite nach Hochstetten zu) hinunter, so stösst uns zuerst *Acer platanoides* L. und in einzelnen Exemplaren *Arabis Gerardi*, auf. Auf dem Gerölle finden sich grosse Rasen von *Saxifraga sponhemica* in allen drei Formen und zwischen den Steinen *Lycopodium Selago* L., *Asplenium septentrionale* Sw.; sodann unten im Gebüsch *Festuca heterophylla*, *Sanícula europaea* und *Adoxa moschatellina*; auf den Wiesen wieder *Galium Wirtgeni* Schulz. Weiter aufwärts, der Nahe entlang gehend, steigt der Pfad etwas in die Höhe, und treffen wir dann allmählig *Euphorbia dulcis* β *purpurata* Thuill; *Arabis brassicaeformis* (mit *Turritis glabra*), *Arabis Turrita* L., *Dictamnus albus* L.; dann in das Gebüsch kommend *Luzula Forsteri*, *Orchis fusca* und vielleicht auch *militaris* DC. und auf den folgenden lichten Stellen *Orchis ustulata*. Sollte uns die von Bogenhardt gefundene *Potentilla splendens* Ram. aufstossen, so würde uns der seitdem verlorene Bürger um so mehr freuen. Unser zweiter Ausflug führt uns in das Hahnenbach-Thal, wo wir wieder auf *Barbarea praecox* et *stricta* und *Chaerophyllum bulbosum* vigiliren. Wir gehen vorläufig an den Ruinen Kallenfels und Schloss Wartenstein vorbei; treten dann in das Gebüsch um *Allium ursinum* L. und *Aspidium aculeatum* Sw. und auf lichterem Stellen *Sinapis Cheiranthus* Koch zu nehmen. Zurückgehend klimmen wir den Fusspfad zu Schloss Wartenstein hinauf und finden fast unter seinen Mauern *Tordylium maximum* L. und *Centaurea solstitialis* L. Von hier weiter zum Hennweiler-Weiher um *Sparganium minimum* Fr. und in den Wald dahinter um *Lycopodium Chamaecy-*

parissus A. Br. zu nehmen. Zurück geht es über Ruinen Kallenfels, wo wir *Leucojum vernum*, *Hieracium Schmidtii* und auf Aeckern aber nur spärlich *Turgenia latifolia* Hoffm. treffen; ferner *Falcaria Rivini*, *Linaria spuria* Mill. und *Lathyrus tuberosus* L.

Wir benützen jetzt die Eisenbahn bis zur nächsten Station Fischbach, um von da nach Kirchenbollenbach zu gehen. Auf dem Wege dahin, in der Nähe von Weierbach finden wir wieder *Sinapis Cheiranthus* Koch; jenseits desselben im Walde *Selinum carvifolia* L.; unten zwischen Mittelbollenbach und Kirchenbollenbach, wo uns zuerst *Digitalis purpurea* L. aufstösst, *Linaria arvensis* Desf. Gleich hinter Kirchenbollenbach kommen wir zur *Digitalis purpurascens* Roth, und zwar zu der schönen grossen Form. Dann beginnt die eigentliche Region der *Digitalis*, da dieselben von hieraus über den Winterhauch und durch die Steinalb in den verschiedensten Formen und Färbungen sich finden, über welche noch nicht abgeschlossen ist: *D. purpurea*, *purpurascens*, *ochroleuca*, *media* und *lutea*. Wir treffen aber auch *Verbascum pulverulentum* Vill. und *spurium* Koch, sowie auf dem Wege nach Wieselbach *Trifolium scabrum* L. und *Ervum monanthos* L. Von Wieselbach resp. der Steinalb gehen wir über dem Winterhauch, auf dem sich *Arnica montana* und *Ilex aquifolium* finden, nach Oberstein, wo am Wege nach Idar *Tordylium maximum* L. und auf den alten Ruinen *Atriplex oblongifolia*, die wir, seit wir von Monzingen weg sind, nicht mehr gesehen haben, dann *Cheiranthus Cheiri* und in der Ecke des Waldsaumes ungefähr zwischen den beiden Ruinen *Eriophorum gracile* Koch, *vaginatum* L. und *latifolium* Hoffmann (nach Bochkoltz!) steht; auf den Felsen: *Biscutella laevigata*, *Saxifraga aizoon*, *Potentilla micrantha* und auf der anderen Seite der Nahe wieder *Saxifraga sponhemica* Gmelin.

Die oben genannten *Digitalis* begleiten von hier die Nahe bis Birkenfeld. Allmählig tritt *Centaurea nigra* L. ein, die sich z. B. bei Nahen in grosser Menge findet, und hin und wieder kommt *Saxifraga sponhemica* zum Vorschein und *Hieracium Schmidtii* ist nicht selten. Vor der Station Birkenfeld finden wir auf Aeckern *Cuscuta Epilinum*; in der Nähe derselben auf den sumpfigen Wiesen *Mentha arvensis* in Finger langen Exemplaren und dicht dabei im Laubwalde *Pyrola minor* L. Ferner sind angegeben: *Viola palustris* L., *Juncus Tenageia* L., *Ophioglossum vulgatum* Sw. und im Hochwald *Narcissus Pseudonarcissus*.

Weiter an Nahfelden vorbei steht auf Wiesen *Arnica montana* und auf Gerölle die letzten Vorposten von *Anthericum Liliago*. Bei Türkismühle verlässt die Bahn die Nahe und finden wir jetzt auf Aeckern häufig *Teesdalia nudicaulis*; auf den vielen nassen Stellen hinter dem Dorfe Gonneseiler *Polygala comosa* Schk.; auf den Wiesen *Comarum palustre*; bei der Nahemühle *Oenanthe peucedanifolia* Soll. und hin und wieder *Salix cinerea* L. Sodann bei dem Dorfe Neunkirchen (etwas rechts von der Nahe) *Montia minor* Gmel., *Crepis paludosa* Möneh. und *Juncus supinus* Möneh.; in der Nahequelle

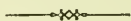
selbst *Veronica scutellata* L. und auf dem nahen Schaumberg nach Bochkoltz *Stachis alpina* L. und *Trifolium striatum* L.

Am Ende, oder vielmehr am Anfange des Nahegebietes angekommen, schlagen wir uns entweder durch den Hochwald nach Trier und der Mosel durch, oder wir kehren zur Bahn zurück; und von dort weiter.

Schliesslich muss ich nochmals um Nachsicht bitten, wenn ich manches, so namentlich in der Gegend von Bingen nur nach Anderen andeuten konnte, und meiner Beschreibung dadurch namentlich an solchen Punkten die Frische fehlt. Mögen später bewandere Personen ein besseres Bild geben.

Und nun glückliche Reise!

Kirn, den 16. März 1863.



Descriptiones plantarum novarum florae hungaricae et transsilvanicae.

Auctore A. Kerner.

20. *Cyperus calidus*. — Radix annua, fibrosa, caespitosa. Culmus erectus, triqueter, in basi foliis 1—3 vaginatus, sicut tota planta glaber. Folia linearia, plana, viridia, culmum aequantia vel superantia. Folia involucri 4—8, foliis basilaribus conformia, infima inflorescentiam multo superantia, horizontaliter patentia vel subdeflexa. Anthela radios variae longitudinis umbellatim dispositos gerens. Radii anthelae anthelulis subcapitato-congestis vel subdecompositis terminati. Spiculae lineares, compresso-planae 20—30 florum. Glumae purpureo-nigricantes, stria dorsali lata, viridi, in apicem excurrente coloratae. Caryopsis obovata, argute triquetra, mucronata, pallide flavescens.

Culmus 6—14" alt. — Fol. 2" lat. — Radii anthelae 0—2" lg. — Spiculae 2—3" lg. $\frac{1}{2}$ " lt. — Glumae $\frac{1}{2}$ " lg. — Caryopsis $\frac{3}{10}$ " lg.

Differt ab omnibus vicinis speciebus annuis praeter alias notas praecipue foliis latis culmum aequantibus vel excedentibus.

Habitat in aquis calidis thermarum budensium, quae infra „Kaiserbad“ et „Lukasbad“ stagnum constituunt, in eodem loco, ubi rarissima *Chatransia thermalis* invenitur.

21. *Poa pannonica*. — Rhizoma fibrosum, caespitosum. Culmus erectus, teres, glaber, scaber, nodis duobus vel tribus et vaginis exsertis instructus. Folia plana, linearia, sensim in apicem contracta, leviter glaucescentia et scabra, vaginis teretibus et scabris, supremis foliis suis parum longioribus praedita. Ligula oblonga, plerumque lacera. Panicula ampla, ovata. Rami paniculae inferiores quini, in speciminibus tenellis tantum gemini. Spiculae lanceolatae, acutae, 3—4 florum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Naunheim W.

Artikel/Article: [Durch das Nahethal. 77-84](#)